

den Weg weiter fortsetzend, findet sich *Hieracium glanduliferum* Hopp. in ziemlicher Menge. Am Wege über die Ahorntalher Höhe hinaus wächst *Festuca nigrescens* Link., *Sesleria disticha* Pers. und seltener *Sesleria microcephala* DC.; eine kleine sumpfige Stelle bietet *Eriophorum Scheuchzeri* Hopp. Auf den felsigen Grath zwischen Ahorntal und Pfandeben, beides schöne Alpen, blüht unter andern *Dianthus atrorubens* All. Näher dem sogenannten Hals des Geissteines zu: *Carex curcula* All., und *Gebhardi* Hopp.

Der Weg vom „Thor“ bis nahe dem Hals ist ein schöner wellenförmig auf und niedersteigender Alpenboden, wohl mehr als eine Stunde lang.

Vom Hals kommt man an den „Schrott“, das Eck zwischen der Nord- und Ost-Seite gegen den Geisstein.

Hier steht der Wanderer am Fusse einer ungeheuren Felsenmasse deren Gipfel, über grünenden Alpenmatten sich 7240' über die Meeressfläche erhebt. In wilder Form zeigt sich hier die Natur. Um schaurige Riffe und steile Wände liegen unzählige Felstrümmer zerstreut und die gäh aufsteigende Wiese, die an der Südostseite sich weit hinauf erstreckt, ist mit Steingerölle übersät; unweit davon ist noch eine erfrischende Quelle, und auf dem grossen Alpenplane liegen einzelne Alphütten malerisch zerstreut. Kleine Schneemassen findet man noch Mitte Juli und nur in sehr heissen Sommern verschwinden sie ganz.

Nicht mit Unrecht rief einst der jetzige König von Sachsen, der in Begleitung des leider zu früh gestorbenen Apothekers Traunsteiner von Kitzbühel, rühmlichst als Botaniker bekannt, diesen Ort besuchte: „Hier ist ja eine wahre botanische Schatzkammer“!

(Schluss folgt.)

Personalnotizen.

— Alexander von Humboldt verlebte vergangenen Monats seinen 83. Geburtstag zurückgezogen auf dem Schlosse Tegel.

— Dr. König aus Braunschweig, seit 1813 Vorstand der naturhistorischen Abtheilung des britischen Museums und mit Dr. Sims Herausgeber des „*Botanical Magazine*“ und der „*Annals of Botany*“ ist gestorben.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der Mährische Nationalverein (*Morawska narodni Jednota*) zählt bis jetzt 80 Mitglieder als Begründer und ausser diesen noch 169 wirkende und 52 theilnehmende Mitglieder, welche, obwohl fast allen Ständen, doch meistens den Akerbautreibenden angehören. Die Bibliothek des Vereines zählt bis jetzt 556 Bände und einige Handschriften, ferner besitzt derselbe ein Herbarium und eine Mineraliensammlung.

— In Kolin wurde am 14. September eine Sitzung der landwirthschaftlichen Gesellschaft des Kreisbezirktes gehalten. Der Verein zählt gegenwärtig bereits über 100 Mitglieder.

— Die XIX. Ausstellung von Obst, Wein, Blumen und Gemüse des k. k. steiermärkischen Gartenbauvereines findet in Graz vom 4. — 6. October d. J. in dem Gartensaale und in den Gewächshäusern des Metahofes statt. Es werden bei derselben 11 Preise in Gold und Silber (theils Vereins-Medaillen, theils Geldpreise) unter die Concurrenten vertheilt werden.

— Die 28. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte ist am 18. Septbr. in Gotha mit einer öffentlichen Sitzung begonnen worden. Laut Programm wurden 7 Sectionen gebildet. Allgemeine Sitzungen wurden drei gehalten, am 18., 20. und 24. September; an den übrigen Tagen fanden Sectionssitzungen statt. — Wir werden nicht ermangeln, einen ausführlicheren Bericht über die Verhandlungen der Versammlung zu bringen.

Correspondenz.

— Paris, im September. — Am 14. d. versammelten sich die Mitglieder der französischen National-Gartenbaugesellschaft in einer General-Versammlung zur Vertheilung der Preise und Denkmünzen, bei welcher M. Payen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, den Vorsitz führte. Ich hebe aus seiner Rede einige Stellen von allgemeinerem Interesse aus:

„Es sind nun 24 Jahre, seit einige wissenschaftliche Gartenfreunde, unter ihnen: Lasteurie, Sageret, Sylvestre, — diese Gesellschaft gründeten. Ihre Aufgabe, dem grössten aller Industriezweige, der Cultur des Bodens und mittelbar der Ausbreitung der Menschen durch eine verbesserte Methode in der Hervorbringung von Nahrungsmitteln nützlich zu werden, war an sich durch ihre Grösse und ihren Umfang schwierig, und wurde es noch mehr, da die Gesellschaft die meisten ihrer Hilfsmittel erst erschaffen musste.“

„In unseren Tagen rufen jene grossartigen Mittel, mit welchen England in der Ausbildung der Boden- und Gartencultur fortschreitet, den lebhaftesten Wetteifer Frankreichs hervor. London besitzt, wie in allen Zweigen wahrhaften und allgemeinen Nutzens, auch in der Gartencultur seine besonderen Associationen. Das Vergnügen, die Theilnahme des Publicums für ihre schönen und nützlichen Zwecke genügt dort, sie mächtig zu fördern. Alle Stände wetteifern für ihre Interessen und die Eintrittspreise bei ihren Ausstellungen wechseln vom 4. Tage abwärts von 7 Sh. bis herab zu Einem. Eine Blumen-ausstellung in Chesisick, eine Ausstellung lebender Thiere im zoologischen Garten, ja eine Ausstellung gewöhnlicher Hausthiere genügt in England, die Theilnahme von Tausenden wach zu rufen. Wenn man weiss, dass englische Ausstellungen von 10 — 12000 Menschen täglich besucht werden, so hat man einen Massstab für englischen Gemeinsinn zur Förderung naturwissenschaftlicher und nationalökonomischer Strebungen!“

„Allein obgleich die Zuflüsse unserer Gesellschaft nicht so reichlich strömen, so hat ihre Wirksamkeit doch von Jahr zu Jahr sich gemeinnütziger entfaltet.“

„Die grossartige und sinnige Decorirung des Ausstellungsplatzes, den Sie seit 1849 in ein Parterre von Blumen verwandelten, die Schau-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 324-325](#)